



# Otto-Mensing-Schule Lütjenburg

- Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen -

## Qualitätsbericht

Die Otto-Mensing-Schule ist das Förderzentrum der Stadt Lütjenburg mit dem Schwerpunkt Lernen. An der Stammschule werden ca. 60 SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen auf 5 Klassen verteilt unterrichtet. Wir haben an der Grund- u. Regionalschule in Selent eine Außenstelle mit einer Förderschulklasse 3-5 und integrativ beschulten Jugendlichen in den Klasse 6-8. An der Grundschule Lütjenburg unterrichten wir in den Klassen 1 und 2 in sogenannten Sprachheilkombiklassen jeweils etwa 6 bis 9 sprachbehinderte GrundschülerInnen integrativ. Zum Aufgabenbereich unseres Förderzentrums gehört die präventive Arbeit in Kindergärten und Regelschulen zur Vermeidung oder Verringerung von sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und soziale u. emotionale Entwicklung.

Zum Kollegium unserer Schule gehören 12 Sonderschullehrkräfte und 2 Lehramtsanwärterinnen. Außerdem haben wir eine Schulsozialarbeiterin.

Das Schulgebäude liegt zentral in der Stadt auf einem großzügigen und größtenteils grünen Schulgelände, das viele Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bietet. Wir haben, selbst angelegt, einen Schulgarten, einen Schulteich, eine Kletterwand, einen Fußballplatz, ein Klassenzimmer im Freien, einen Grillplatz und viel Rasenfläche. Es ist eine ausreichende Anzahl von Klassen- und Fachräumen vorhanden. Wir haben eine eigene Sporthalle, eine Schulküche, einen Werk- und einen Kunstraum, sowie einen modernen Computerraum mit 13 vernetzten Arbeitsplätzen und Internetanschluss.

Das Schulgebäude befindet sich in einem ausgezeichneten Pflegezustand, auf den die SchülerInnen und LehrerInnen stolz sind und der sehr zu unserem Wohlbefinden beiträgt. Wir verdanken dieses unserem immer freundlichen und fleißigen Hausmeister und allen SchülerInnen der Schule, die an vier Tagen der Woche die Klassenreinigung selbst vornehmen. Im Rahmen mehrerer Projektwochen haben alle an der Schule arbeitenden Kinder, LehrerInnen, der Hausmeister und „Freunde der Schule“ (Senioren, die mit unseren Kindern lesen) das Schulgebäude und das Schulgelände mit Pinsel, Farbe, Säge und Spaten verschönert. Alle sind darauf bedacht, dass es so gut erhalten bleibt. Die Stadt Lütjenburg als Schulträger unterstützt unsere Arbeit und Bemühungen wohlwollend und sorgt durch regelmäßige Sanierungsmaßnahmen, dass das gut fünfzig Jahre alte Schulgebäude in einem guten baulichen Zustand ist. Im Jahr 2009 sind energetische Baumaßnahmen von etwa 200000 € vorgesehen.

Seit Sept.2003 ist unsere Schule offene Ganztagschule. Unseren SchülerInnen steht eine tägliche Hausaufgabenbetreuung und an vier Tagen der Woche ein Mittagessen zur Verfügung. Von Montag bis Freitag können sie nachmittags zwischen mehreren Angeboten, wie z.B. Basteln, PC, Rollenspiel, Kochen, usw. wählen. Die Angebote finden zum Teil in unserer Schule oder im Jugendaktionszentrum statt und werden zusammen mit den SchülerInnen jedes Jahr neu erstellt.

Die Otto-Mensing-Schule ist als Förderzentrum zuständig für insgesamt 14 Kindertagesstätten, 7 Grundschulen, zwei Hauptschulen und 2 Realschulen.

Die insgesamt rückläufigen Schülerzahlen wirken sich auch auf unsere Schule aus, aber in geringerem Umfang als in anderen Schuleinzugsgebieten. Dem Sozialatlas des Kreises Plön ist zu entnehmen, dass die Stadt Lütjenburg im ganzen Kreis den höchsten Anteil an Einwohnern hat, die arbeitslos sind und /oder Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt haben. Dieses wirkt sich natürlich auf die Sozialstruktur unseres Förderzentrums aus. Die Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Verhältnis zu der Anzahl der RegelschülerInnen einer Klassenstufe ist dadurch deutlich erhöht. Verstärkt wird dieses durch ein SOS-Kinderdorf, eine Lerntherapeutische Einrichtung, ein Kleinstheim und ein Kinder- und Jugendhaus, in dem in Not geratenen Kindern ein Zuhause geboten wird.

Da die Lehrerstundenzuteilung an Förderzentren vom Land an die Kreise an die Anzahl der Grundschüler gekoppelt ist, ist die Versorgung unserer Schule mit Lehrerstunden trotz Zuweisung einer zusätzlichen „Sozialplanstelle“ am äußersten unteren Limit.

Das Leitziel unserer Schule lautet:

## **„Gemeinsam dazulernen“**

Unsere Schule ist ein Ort des Lehrens und Lernens,

in dem durch gegenseitige Akzeptanz

und Beachtung der individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten

**aller hier arbeitenden Menschen**

ein gemeinschaftlicher Lebensraum ständig weiterentwickelt wird,

in dem wir uns wohlfühlen,

damit ein Unterricht stattfinden kann,

der von allen Beteiligten Leistung, Verständigung und die Bereitschaft zur Veränderung fordert

und durch Erfolge sowie ein hohes Maß an Handlungsorientierung die Leistungsbereitschaft fördert,

der die Persönlichkeitsentwicklung unserer SchülerInnen unterstützt,

auf ihren Stärken aufbaut und ihre Schwächen berücksichtigt und ausgleicht

und sie auf ein eigenverantwortliches Privat- und Berufsleben vorbereitet.

Das Lernen und Lehren ist das zentrale Tätigkeitsfeld von Schule, unser Kerngeschäft. Denn Erziehung und Bildung sind unsere Hauptziele, die maßgeblich im und durch Unterricht erreicht werden. Das Schulklima und unsere Schulkultur gehören zu den wichtigsten Rahmenbedingungen für das Kerngeschäft des Lernens. Ein angenehmes Schulklima bietet allen an der Schule arbeitenden Menschen emotionale und psychische Sicherheit, denn Schule ist nicht nur ein Lernort, sondern ein Lebensraum für SchülerInnen, Lehrkräfte und alle MitarbeiterInnen. Wir fördern bei unseren SchülerInnen Ich-Stärke, Selbstvertrauen und ein positives Selbstwertgefühl. Wir sind kooperativ und gehen freundlich miteinander um. Es existieren gemeinsam erarbeitete Verhaltensregeln des sozialen Miteinanders.

Zur Konflikt- und Krisenbewältigung haben wir durch unsere Schulsozialarbeiterin schnell greifende Angebote, so dass das Unterrichtsgeschehen weitgehend von Störungen verschont bleibt. In den Klassen lösen die SchülerInnen im Rahmen eines von ihnen selbst geleiteten Klassenrates möglichst viele Probleme eigenständig. Durchgeführte z.T. klassenübergreifende Unterrichtsprojekte zur Gewaltprävention (Stopp-Regel, Selbstsicherheits-training für SchülerInnen und Ausbildung für Lehrer, usw.) haben das Konfliktpotential während der Pausen sichtbar entschärft.

Die Gesundheitserziehung ist ein Schwerpunkt in unserem Schulprogramm. Seit vielen Jahren führen wir an unserer Schule besondere Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Rahmenbedingungen durch. Stichpunktartig werden sie im Folgenden aufgeführt:

#### Bereich Ernährung:

- Kostenloses Müslifrühstück vor Unterrichtsbeginn für alle SchülerInnen
- Vorverlegung der großen Pause auf 9.30 Uhr mit gesundem Frühstück
- Verbot von Süßigkeiten und zuckerhaltigen Getränken
- Kostenloses Mineralwasser in der Cafeteria und den Klassen (auch während des Unterrichts), Mineralwasser- Cocktailbar,
- Evaluierung der Schulverpflegung
- Umgestaltung des Essensraumes
- Unterrichtsprojekte zur gesunden Ernährung, Aidsverhütung, Ernährungsstörungen, Hygieneschulung (Lehrer u. Gesundheitsamt)

#### Bereich Bewegung:

- Schwimmkurs für alle SchülerInnen
- Zusätzliche Bewegungsangebote (4 Std.) durch Motopädagogin
- Rückenschule bis Kl. 6
- Sportangebot im Rahmen der offenen Ganztagschule
- Spielangebote für die Pause ( TT, Tischkicker, Fußball, Basketball, Reck, usw.)
- Projektwoche zur Steigerung des Bewegungsangebotes
- Bau einer Kletterwand mit SchülerInnen
- Aktive Pause im Winter in der Turnhalle

#### Bereich Fortbildung

- Teilnahme am Projekt Aktionsplan Holsteinische Schweiz „Ganztags leicht(er)leben“
- Schulung der Lehrkräfte in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Lebenskompetenz
- Elternschule und Kochkurse
- Rückenschule für LehrerInnen (Sept. 09)
- 1. Hilfe-Kurs für LehrerInnen
- Fortbildung „Fit und gesund trotz Lehrerjob“

#### Bereich Schulklima und Schulkultur:

- siehe Leitbild der Schule
- Schulleitung ist Vorbild für gesundheitsbezogene Werte und Grundsätze
- Schwerpunkt soziales Miteinander
- kooperativer und freundlicher Umgang
- Angebote zur Krisen- und Konfliktbewältigung
- Stress und gesundheitliche Belastungen des Schulpersonals werden berücksichtigt
- Zusammenarbeit des Schulpersonals ist vertrauensvoll
- Kooperation mit außerschulischen Partnern aus dem Gesundheitsbereich findet statt
- Lehrkräfte achten auf das persönliche Wohlergehen der SchülerInnen
- Klassenräume sind mit Schallschluckdecken ausgestattet zur Reduzierung des Geräuschpegels
- Die Schule ermöglicht eine gesunde Verpflegung für alle SchülerInnen (Förderung für finanzschwache Familien)

Anonyme Befragungen der Eltern, der Schülerschaft und des Schulpersonals im Rahmen des EVIT-Besuches unserer Schule im Febr. 2008 dokumentieren eine hohe Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Schule. Alle Schulbeteiligte gehen gerne in die Schule und fühlen sich sicher und wohl.

Die Schulüberprüfung endete mit folgender zusammenfassender Bewertung (Auszug):

„ Die Otto-Mensing-Schule erfüllt die Aufgaben eines Förderzentrums. Sie leistet unter sehr schwierigen Bedingungen insbesondere mit ihren Förderschülern ausgezeichnete Arbeit. Dafür identifiziert das EVIT-Team u.a. folgende Stärken der Schule als wichtige Faktoren:

- Die Otto-Mensing-Schule ist eine lebendige kleine Schulgemeinschaft mit sehr hohem Identifikationsgrad bei Kindern, Eltern, Lehrkräften, Mitarbeitern und Schulträger.
- Es besteht ein beeindruckender Ordnungsrahmen. Dies gilt sowohl für die innere als auch für die äußere Ordnung. Alles und jeder hat und kennt seinen Platz. Das gibt allen Beteiligten Sicherheit und Orientierung.
- Die Lehrkräfte bieten ihren Schülern phantasievolle und abwechslungsreiche Angebote auch über den Unterricht hinaus.
- Bei allen an der Schule Beteiligten besteht ein ausgeprägtes soziales Engagement.
- Die Erwachsenen in der Schule erfüllen sehr bewusst ihre Vorbildfunktion.
- Es besteht ein Konsensniveau bei allen Erwachsenen in Erziehungsfragen.
- Die gesamte schulische Arbeit wird bereichert durch ausgeprägte und ganz unterschiedlicher Persönlichkeiten in Kollegium und Schulleitung.
- Eine funktionierende und akzeptierte Schulleitung gewährleistet Rückhalt, Bindung und Freiheit. Partizipation wird erfolgreich praktiziert.
- Ein für alle wohltuende Ruhe und Gelassenheit der Lehrkräfte beeinflusst das Verhalten und die Motivation der Kinder sehr positiv.
- Die Kinder sind in diesem Förderzentrum kognitiv, emotional und sozial gut aufgehoben.“

---

Wolfgang Ipsen

Qualitätsbeauftragter